

Ski-Weekend der Aktivriege Mixed 2010

Wenn's stürmt und schneit, ist's nimmer weit, die Aktivriegler sind für's Ski-Weekend bereit! Nein, nein, so schlimm war's wirklich nicht. Doch fangen wir vorne an: am Samstag, 20. Februar trafen wir uns um viertel vor acht am Bahnhof Cham. Wir, das waren: Kurt und Irene, Rupi und Luzia, Markus B., Christian H., Christian B., Walter und Peter. Megge und Madeleine kamen direkt aus dem Aegerital dazu. 11 Leute, ist das die ganze Aktivriege Mixed? Nein, aber was war mit den Anderen los? Der Aufwand für die Organisation ist der gleiche, ob wenige oder viele mitfahren; schade, wenn nur so wenige davon profitieren. Das verleidete dem langjährigen Organisator die Freude und dieser will deswegen demissionieren...

Pünktlich ging es dann los, nach Wangs im Rheintal und dann hinauf ins Pizolgebiet. Dies ist wunderschön gelegen, recht übersichtlich, aber für zwei Tage wirklich ausreichend gross. Die beiden Schenkel des Gebietes bieten sowohl von der Sonne, dem manchmal bissigen Wind, dichtem Nebel und weiteren meteorologischen Besonderheiten jegliche Abwechslung. Dank dem ebenfalls übersichtlichen Grüppchen blieben wir immer brav zusammen.

Es kam, wie es kommen musste: dem Wind wurde erstmal indoor getrotzt, die Pizolhütte hat dann für die innerliche Erwärmung gesorgt. So ermutigt, ging es dann auf die Bretter, die uns die Welt bedeuten. Schnell wurde klar, dass der oft vom Wind verfrachtete Schnee keine recht gute Grundlage für Tiefschneefahrten bildete. Die Ausflüge in die Wildnis blieben daher rar und Markus griff dann doch zu einer pistentauglichen Schalttafel.

Den Abend und die Nacht verbrachten wir im Berghotel Furt, mitten im Skigebiet. Das Nachtessen war ausgesprochen fein und preiswert und die Verfolgung der Olympiade im Fernsehen auch gesichert. Dank eines schlaun Kompromisses auch ohne permanente Beschallung. Nach dem Z'Nacht ging es noch in die einzig vernünftige Bar (nicht zu laut, kein Privat-Anlass und etwas Platz für uns) im Gebiet Furt. Als einzige Attraktion galt ein baumstamm-förmiges Nagelbrett, wir haben uns da alle redlich versucht. Das kecke Wettangebot einiger Norddeutscher konnten wir nicht abwehren, Christian H. und der bayerische Doppelbürger haben die Herausforderer würdig in Grund und Boden genagelt. Auch so kann man sich die Drinks finanzieren!

Alle Jahre wieder das leidige Problem mit dem Schnarchzapfen: inzwischen hat es sich bewährt, den Mann mit dem dicken Bauch samt Matraze auszuquartieren. Die nahegelegene Kegelbahn bot genügend Resonanzvolumen für einsame Schnarchübungen. Allerdings hätte die gewissenhafte Wirtin den Schnarcher beinahe eingesperrt - wer weiss, wann wieder mal gekegelt worden wäre? Des einen Freud, der Anderen Leid: der dicke Mann hatte seine Ruhe und friedlich geschlafen, während im Sechser-Schlag zwei Schnarch-Debütanten für Stimmung sorgten. Beim Z'Morge wurde dann dem Frust der Nacht Luft gemacht und die bisher under cover Schnarchenden feierlich an den Pranger gestellt. Wenn selbst Ohropax keinen

Frieden mehr bringen, muss wohl künftig ein Gaumen-Zäpfchen-Lifting verordnet werden.

Der Sonntag lief skitechnisch ebenfalls in geordneten Bahnen und wir kehrten gegen 18 Uhr nach Cham zurück. Es war ein sehr schönes und erlebnisreiches Weekend. Wir danken den beiden Chauffeuren Kurt und Markus B. und Kurt speziell für die Organisation! Die Hoffnung stirbt zuletzt: wenn sich für nächstes Jahr deutlich mehr Aktivriegler anmelden, würde sich Kurt sicher weiter engagieren...

Peter E. Fischer



